

## **Pressemitteilung vom 28.09.2020**

### **Umweltminister Franz Untersteller stärkt den Schutz und die Förderung der Biodiversität der Streuobstwiesen**

### **Umweltminister Franz Untersteller besucht Streuobstwiesen-Projekt des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies**

Minister Franz Untersteller hat im Rahmen seiner Biodiversitätstour am 28. September 2020 die Streuobstwiesen in Balingen-Heselwangen besucht und sich vor Ort über das Projekt „Informationsoffensive zum Themenfeld naturschutzorientierte Streuobstbewirtschaftung und Artenschutz“ informiert. Das Projekt des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies e. V. ist auf drei Jahre angelegt und wird von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg mit rund 16.300 Euro aus Erträgen der Glücksspirale gefördert.

Im Projekt bietet der Verein Bildungsangebote an, die das Bewusstsein der Bewirtschafter für Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Artenvielfalt schärfen. Wie wirken sich Mahdzeitpunkt und -häufigkeit auf die Artenzusammensetzung aus? An welchen Leitarten lässt sich ein hoher naturschutzfachlichen Wert erkennen? Wieviel Totholz kann im Baum belassen werden? Solche und viele weitere Fragen treiben Bewirtschafter von Streuobstwiesen um, die mit ihrer Arbeit einen sehr wichtigen Beitrag zum Erhalt dieser schützenswerten Landschaft leisten.

Im Frühjahr dieses Jahres fanden bereits drei Fortbildungen zum naturschutzfachlichen Baumschnitt und Totholz in Tübingen, Wendlingen am Neckar und Leinfelden-Echterdingen statt. Für das Jahr 2021 sind Exkursionen zur Unterwuchsnutzung, in denen es insbesondere um die Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftungsweise und Artenvielfalt geht, geplant. Bewirtschafter erhalten dabei hilfreiche Tipps zur Steigerung der Artenvielfalt auf ihrer Wiese und Handreichungen zur Unterwuchspflege.

Auch eine Erhebung der Angebote für die Abfuhr und Verwertung von Baumschnittgut sowie Möglichkeiten zum Ausleihen von Maschinen und Geräten sind Bestandteil des Projekts. Diese Informationen werden zukünftig auf der Vereinshomepage zur Verfügung gestellt, um den Streuobstbewirtschaftern die Arbeit zu erleichtern.

Maria Schropp, die Geschäftsführerin des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies, Markus Zehnder, der Fachberater für Obst- und Gartenbau im Zollernalbkreis und Jürgen Deuschle vom Büro für Tier- und Landschaftsökologie Deuschle erläuterten Minister Untersteller bei einem gemeinsamen Streuobstspaziergang die ökologischen Zusammenhänge in den Streuobstwiesen.

#### **Statements:**

- Naturschutzminister Franz Untersteller, Stiftungsratsvorsitzender der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg, sagte in seinem Grußwort: „Streuobstwiesen prägen in vielen Regionen die Landschaft Baden-Württembergs. Aber die derzeit noch mehr als sieben Millionen Streuobstbäume auf etwa 89.000 Hektar sind durch zunehmende Nutzungsänderungen und –aufgaben bedroht. Und damit sind auch viele Arten gefährdet, vor allem Insekten und Vögel. Im neuen Biodiversitätsstärkungsgesetz haben wir deshalb unter anderem den Schutz der Streuobstwiesen ab einer Größe von 1500 Quadratmetern aufgenommen. Aufgrund der hohen ökologischen Bedeutung der

Streuobstwiesen für die Natur- und Kulturlandschaft werden wir künftig auch die Pflege der Streuobstbestände stärker fördern. Sowohl die Erstpflge oder Wiederherstellung alter Bestände, das Pflanzmaterial, aber auch die Neuanlage lassen sich landesweit über die Landschaftspflegeleitlinie fördern. Vorausgesetzt, die Kommunen sind bereit, ein entsprechendes Gesamtkonzept zum Schutz ihrer Streuobstwiesen zu erstellen. Selbst die Pflege des Unterwuchses kann in naturschutzwichtigen Lagen, wie beispielsweise FFH-Gebieten oder Landschaftsschutzgebieten, gefördert werden“, sagte Untersteller.

- Oberbürgermeister der Stadt Mössingen und Vorsitzender des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies e.V., Michael Bulander, erläuterte in seinem Grußwort die Wichtigkeit von Weiterbildungsangeboten für die Streuobstbewirtschafter. Durch die Wissensvermittlung werde den Bewirtschaftern aufgezeigt, welcher wichtiger Dienst an der Gesellschaft die Pflege der Streuobstwiesen ist.
- Monika Baumhof-Pregitzer von der Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg beschrieb die Möglichkeiten der Stiftung, Modellprojekte, Forschungsvorhaben, Bildungs- und Wissenstransfer zur Förderung der Streuobstwiesen sowie praktische Maßnahmen insbesondere die Neuanlage und Revitalisierung von Streuobstbeständen und das Anbringen von Nisthilfen zu fördern. Sie betonte, dass das vorgestellte Bildungsprojekt zukünftig dazu beitragen kann, über die qualifizierten Multiplikatoren in der Fläche eine naturschutzverträgliche Pflege der Streuobstwiesen zu gewährleisten.“
- Maria Schropp, Geschäftsführerin des Vereins Schwäbisches Streuobstparadies e.V., betonte bei dem Streuobstspaziergang, „dass durch das Erbrecht die Flurstücke in der Region sehr kleinparzelliert sind und verschiedenste Bewirtschaftungsformen nebeneinander existieren. Viele Bewirtschafter arbeiten entsprechend ihrer Möglichkeiten, so haben manche nur den Rasenmäher zur Hand, während andere auf einen Balkenmäher oder einen Schlepper zurückgreifen können. Die Bewusstseinsbildung, welche Bewirtschaftungsform welche Konsequenzen für die Artenvielfalt mitbringt, wird in unserem Projekt erstmals in den Vordergrund gestellt.“

### **Der Verein Schwäbisches Streuobstparadies:**

Die Streuobstwiesen zwischen Alb und Neckar bilden mit rund 26.000 ha eine der größten zusammenhängenden Streuobstlandschaften Europas. Die 1,5 Millionen Obstbäume im Vereinsgebiet des Schwäbischen Streuobstparadies sind zu jeder Jahreszeit ein besonderer Genuss. Die jahrhundertealte Landschaft Streuobstwiese ist darüber hinaus ein besonderer Kulturschatz und verfügt über eine enorme Vielzahl an Brennereien und Mostereien, Lehrpfaden, Obstfesten, spannende Museen und vieles mehr. Darüber hinaus prägen Streuobstwiesen unsere Landschaft und sind Lebensraum für über 5.000 Tier- und Pflanzenarten und Naherholungsgebiet für Jung und Alt.

Über 300 Akteure aus den Landkreisen Böblingen, Göppingen, Esslingen, Reutlingen, Tübingen und Zollernalbkreis haben sich im Verein Schwäbisches Streuobstparadies e.V. zusammengeschlossen, mit dem Ziel diesen Schatz zu erhalten und zu vermarkten. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich in Bad Urach.

### **Weitere Informationen zur Stiftung Naturschutzfonds Baden-Württemberg:**

[www.stiftung-naturschutz-bw.de](http://www.stiftung-naturschutz-bw.de)

### **Kontakt:**

Schwäbisches Streuobstparadies e.V.

Bismarckstraße 21

72574 Bad Urach

Tel: 07125 309 3262

Mail: [kontakt@streuobstparadies.de](mailto:kontakt@streuobstparadies.de)

[www.streuobstparadies.de](http://www.streuobstparadies.de)